

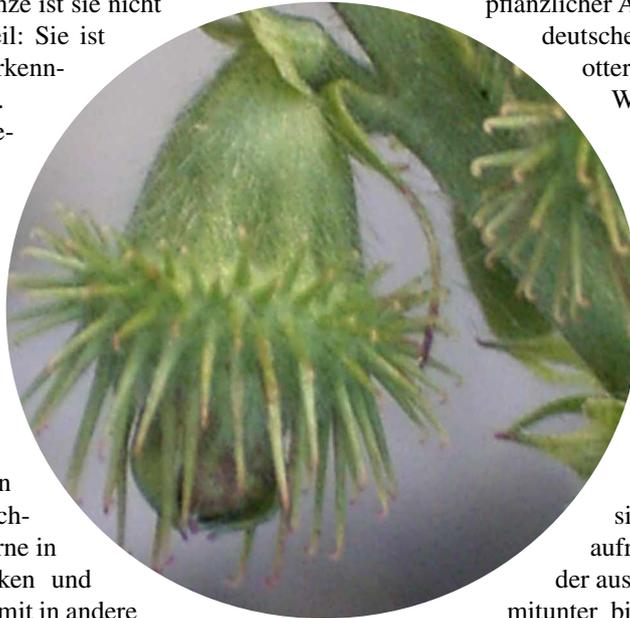
Wildkräuter & Wildpflanzen

Der Odermennig

(*Agrimonia eupatoria*)

Der Name der Pflanze sagte mir sehr lange nichts, denn es handelt sich eher um eine unscheinbare Pflanze, die von Gartenbesitzern meist als Unkraut angesehen wird. Sie eignet sich nicht für einen Blumenstrauß und auch als Zierpflanze ist sie nicht die erste Wahl. Im Gegenteil: Sie ist eher lästig, da sie keinen erkennbaren Wert zu haben scheint. Wer gerne in der Natur herumstreift hat sicher schon mit Teilen von ihr Bekanntschaft gemacht, hängen doch die Früchte gerne an den Hosenbeinen oder auch im Fell, wenn man von einem Hund begleitet wurde. Die Rede ist vom Odermennig, auch Odermenning genannt oder dem Klettenkraut. Hier wird schon ein Bezug deutlich: Die Früchte der Pflanze haken sich gerne in Wollsocken, Kleidungsstücken und Haaren fest und wandern so mit in andere Gebiete, wo sich die Pflanze ansiedeln kann. Sie wächst hauptsächlich auf Magerwiesen und an Waldrändern und liebt die Sonne. So klein und unscheinbar sie ist, so hartnäckig ist sie auch. Wir haben seit Jahren eine beachtliche Odermennig-Pflanze neben unserem Briefkasten, die nur darauf wartet, dass der Postbote ihre Früchte befördert. Sie hat sich einen strategisch günstigen Platz ausgesucht. Manchmal muss ich ihr dann trotzdem Einhalt gebieten, wenn sie ihre Zweige zu weit ausbreitet. Sie scheint sich jedoch an diesem Ort sehr wohl zu fühlen, denn sie ist kräftig und gesund.

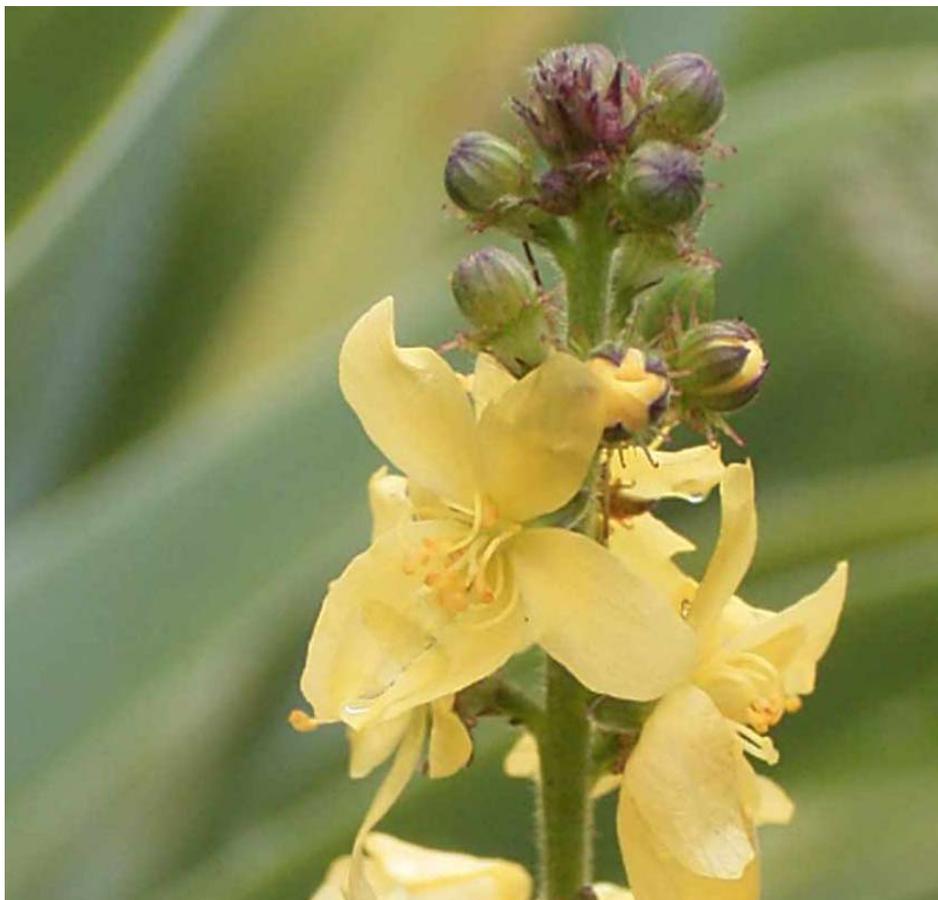
Agrimonia, was für ein angenehmer klingender Name. Ich könnte ihn mir durchaus als weiblichen Vornamen vorstellen. Der Name leitet sich ab von griechisch *agrós* = Feld und *moné* = Wohnort. Es könnte ein



Bezug zum Standort der Pflanze sein. Der botanische Zusatz *eupatorium* soll sich vom griechischen König Mithridates VI. Eupator von Pontos ableiten, einem Kräuterheilkundigen, der im Altertum für die Herstellung pflanzlicher Arzneimittel berühmt war. Der deutsche Name Odermennig soll von *ottermächtig* kommen, was die Wirksamkeit bei Schlangenbissen unterstreicht. Eine andere Deutung lässt den Schluss zu, dass es sich aus dem botanischen Namen *Agrimonia* ableitet.

Der Odermennig gehört zu den Rosengewächsen. Die Blüten der Pflanze sind klein und unscheinbar, gelb und haben zwei bis fünf Blütenblätter. Sie sitzen im oberen Bereich des aufrechten behaarten Stängels, der aus einer Blattrosette wächst und mitunter bis zu 1m hoch werden kann und wenig verzweigt bis unverzweigt ist. Die kleinen Blüten sitzen wie Ähren am Stängel und erblühen von unten nach oben. Die Blätter sind unpaarig gefiedert und besitzen starke Sägezähne am Rand. Zwischen den großen Fiederblättern sitzen kleine Teilblättchen. Bei der Wurzel handelt es sich um einen kriechenden Wurzelstock. Die Früchte – eigentlich sind es Scheinfrüchte – sind Kletten, die sich in Tierfellen festhaken können. In jeder Frucht ist ein Same enthalten.

Die Pflanze war seit alters her bekannt als Heilpflanze und wurde im Altertum hauptsächlich bei Leberleiden verwendet. Heute hat sie an Bekanntheit eingebüßt und man findet sie kaum mehr in Heilkräuterbüchern. Ich finde es schade, denn sie hat ein großes Potential, so vielseitig, wie sie ist.



Ein Aufguss des Krautes ist hilfreich bei Entzündungen der Schleimhäute im Mund- und Rachenraum, auch gegen Aphthen ist sie wirkungsvoll. Hier kann man mit dem Tee gurgeln. Bei Magen- und Darmbeschwerden, leichten Durchfällen, Appetitlosigkeit und Gallenschmerzen hilft ein Tee innerlich eingenommen. Auch Mandelentzündungen und Rheumatismus lindert der Tee. Wer seine Stimme stark beansprucht, also viel sprechen oder singen muss, kann mit dem Tee gurgeln. Der Aufguss auf die Haut gerieben, behebt Juckreiz, auch im Genital- und Analbereich. Zerquetschte Blätter in den Schuh gelegt helfen bei Schmerzen an den Füßen und Müdigkeit. Paracelsus verwendete ihn äußerlich als Umschlag bei Schlangenbissen und als Badezusatz bei Gliederzittern. Seine zusammenziehende Wirkung, dank der Gerbstoffe, stillt Blutungen. Dafür kann man ein Blatt zwischen den Fingern zerreiben und auf die blutende Wunde legen. Auf dem Schlachtfeld wurde das Kraut verwendet, um Schusswunden zu versorgen. Auch innerlich kann ein Tee aus der Pflanze eine zu starke Menstruationsblutung beheben.

Pfarrer Künzle schreibt: Odermennigkraut mit dem Wei-

ßen vom Ei verrührt, gibt eine vorzügliche Auflage bei Augenleiden; sie heilt auch Geschwulste und Geschwüre.

Odermennig ist die Nr. 1 der Bachblüten. Agrimony, wie sie bei Edward Bach heißt, eignet sich für Menschen, die ihre Sorgen und Nöte mit Fröhlichkeit überspielen und Streitigkeiten aus dem Weg gehen. Sie unterstützt die Selbstannahme und gibt Vertrauen im Umgang mit Problemen. Dies erhöht die Konfrontationsfähigkeit und den Mut zur Ehrlichkeit sich selbst und anderen gegenüber. Die Pflanze war in der Antike Pallas Athene, der Göttin der Kriegskunst geweiht.

Der Volksmund hält viele Namen für das Kraut bereit. Da spricht man von Leberklette und Milzkraut als auch von Sängerkraut und in der Antike hieß es „Heil aller Schäden“. Es wird das natürliche Kortison genannt.

Wer Experimente mit Pflanzenfarben machen möchte, kann sich auch des Odermennig bedienen. Seine Blüten ergeben einen Gelbton auf Stoffen. Aufgrund des hohen Gerbstoffgehaltes wurde er früher auch zum Gerben verwendet. Die Pflanze wurde in Flugsalben gemischt und diente zum Brechen von Verzauberungen und Flüchen.



Agrimonia

Leicht erkennt man hier auch, in Reihen zierlich geordnet,
Odermennig, der zahlreich die Fluren ringsum bekleidet
Und in dem kargen Schatten der Wälder gedeiht und sich findet.
Mannigfach ehrt ihn der Ruf seiner heilsamen Kräfte, besonders
Zähmt er, zerrieben getrunken, die scheußlichen Schmerzen des
Magens.

Hat ein feindliches Messer uns einmal am Körper verwundet,
Rät man uns wohl, zu seiner Hilfe Zuflucht zu nehmen,
Aufzulegen der offenen Stelle zerstoßene Keime,
Um durch dieses Verfahren Gesundheit wieder zu finden,
Wenn der Umschlag dazu noch mit beißendem Essig getränkt
wird.

Marie-Luise Stettler



Als Räucherstoff vertreibt sie negative Energien und böse Geister. Genauso findet sie in der Traummagie Anwendung. Man soll wie ein Toter schlafen, wenn man die Pflanze unter das Kopfkissen legt. Sogar im Liebeszauber hat sie eine Bedeutung.

Der Odermennig ist dem **Jupiter** zugeordnet wegen der Bitterstoffe, der **Sonne** wegen der gelben Blüten und dem **Merkur** wegen der aufrechten Wuchsform.

Der Reichenauer Mönch Walahfrid Strabo schrieb um 825 in seinem Werk *Liber de cultura horticorum* das Lehrgedicht: